



Quelle: Rhein-Zeitung Nr. 161, Lokalteil Neuwied – 15.07.10, Seite 15

Unwetter wütet im Kreis Neuwied

Feuerwehr meldet: Keine Personenschäden – Etliche Bäume umgestürzt

Kreis Neuwied. Ein schweres Unwetter hat gestern Abend im gesamten Kreis Neuwied Schäden in noch unbekannter Höhe angerichtet. In fast allen Orten stürzten Bäume um, einige Keller standen unter Wasser, Straßen waren überflutet. Menschen kamen nach Auskunft der Feuerwehr nicht zu Schaden. In einer Erstmeldung der Polizei hatte es zunächst geheißt, in Neuwied habe ein umstürzendes Gerüst einen Passanten verletzt. Der Neuwieder Wehrleiter Volker Neitzert bestätigte die Nachricht nicht.

Vergleichsweise schwer trafen Sturmböen und sintflutartige Regenfälle die Stadt Neuwied und ihre Ortsteile sowie die Verbandsgemeinden im Westerwald. In Wind-

hagen fing nach Auskunft von Kreisfeuerwehrinspekteur Werner Böcking ein Strommast Feuer, nachdem ein Blitz eingeschlagen hatte. In Puderbach drohte ein Schornstein von einem Dach zu stürzen, in Irlich brachte der Sturm einen Kamin zum Kippen. Böcking berichtete, alle Feuerwehren seien im Einsatz gewesen. „Es war ein heftiges Unwetter“, sagte er, „aber es hat keine gravierenden Schäden verursacht.“

Auf der Urmitzer Brücke vor Engers saßen vorübergehend etwa 30 Fahrgäste in einem Personenzug fest. Der Sturm hatte eine Oberleitung abgerissen. Ein Einsatztrupp der Bahn rückte aus, um den Schaden zu beseitigen. In und um Neuwied stürzten laut Po-

lizei etliche Bäume um. Betroffen war unter anderem die Bundesstraße 256, wo der Wind auch einen Anhänger in einen Zaun drückte. Was selbst Polizei und Feuerwehr verblüffte: Das Unwetter dauerte nur zehn Minuten. Und bereits gegen 20 Uhr meldeten Böcking und Neitzert, Autos hätten weitgehend bereits wieder freie Fahrt.

Nicht so im Bereich der Polizei Straßenhaus: Dort wütete das Gewitter 45 Minuten lang. Ein Beamter sprach von einer „sehr extremen“ Wetterlage. Blitze brachten einen Stromkasten in Over zur Explosion, und in Giershofen beschädigte der Sturm eine Stromleitung. Außerdem stürzten auch dort etliche Bäume auf Straßen. (bal)